

**Ina Manfredini & Konrad Peter Grossmann**

## **Psychotherapieforschung an der Lehranstalt für systemische Familientherapie**

„Bei jeder wissenschaftlich seriösen Beurteilung der Wirkung einer Psychotherapie sollten neben dem Klienten selbst auch der Therapeut und ein außenstehender Beobachter zu Wort kommen“ (Stierlin, 2001, S. 11).

Vor dem Hintergrund einer konstruktivistischen Epistemologie gehen wir davon aus, dass Einzelfallforschung ebenso wie qualitative und quantitative Psychotherapieforschung eine hilfreiche Möglichkeit der Reflexion und Weiterentwicklung systemischer Therapiepraxis darstellt. Forschung – so glauben wir - kann mithelfen, Therapie besser zu machen und empirische Erfahrung systematisch zu nutzen.

In unseren Augen soll jedoch Forschung keine Form von „dominant knowledge“ sein – sie ist anderen Wissens- und Reflexionsquellen systemischer Therapie, wie etwa theoretischer Modellbildung, Erfahrung und Intuition, nicht vorgeordnet.

Psychotherapieforschung an der Lehranstalt für systemische Familientherapie soll der Lust am systematischen Fragen, Suchen und Entdecken entspringen; sie soll sich in überschaubaren, mit begrenzten Ressourcen an Zeit und Geld realisierbaren, Studien und Projekten zur Systemischen Therapie verwirklichen.

Sie soll praxisnah und für uns alle - StudentInnen wie LehrtherapeutInnen - bedeutsam sowie ethischen Richtlinien verpflichtet sein. Ihre Ergebnisse sollen – so unser Wunsch – in unser Tun und Denken sowie in die Ausbildung systemischer TherapeutInnen zurückfließen.

Die Konferenz der Lehranstalt für systemische Familientherapie beschloss vor diesem Hintergrund im März 2012 die Einrichtung einer Forschungswerkstatt an der la:sf. Diese soll der Durchführung von wissenschaftlichen Forschungsprojekten rund um die Praxis systemischer Familientherapie dienen und zugleich die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der wissenschaftlichen Forschung im Rahmen fachspezifischer Ausbildungseinrichtungen sicherstellen.

Die Zielsetzungen dieser Forschungswerkstatt sind

- die Weiterentwicklung der systemischen Familientherapie in ihren vielfältigen Anwendungsfeldern, Methoden und Kontexten
- die vertiefte Verknüpfung von Lehre und Forschung auf Seiten der LehrtherapeutInnen bzw. von Lernen und Forschung auf Seiten der StudentInnen
- ein verstärkter wissenschaftlicher Ruf der Lehranstalt im Feld der systemischen Familientherapie
- eine Nutzbarmachung der Praxiserfahrung der LehrtherapeutInnen, AbsolventInnen und jener StudentInnen, die als PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision tätig sind (insbesondere des seitens der Ambulanten Systemischen Therapie gegebenen Datenmaterials)
- eine Steigerung der Qualität der Abschlussarbeiten im Rahmen der Ausbildung

In diesem Zusammenhang wird die la:sf zeitlich limitierte Forschungsprojekte zu ausgewählten Fragestellungen der systemtherapeutischen Praxis initiieren und fördern. Diese Forschungsprojekte sollen von drei bis vier StudentInnen durchgeführt und von LehrtherapeutInnen bzw. anderen MitarbeiterInnen der la:sf angeleitet und betreut werden.

Die Arbeitsstunden der StudentInnen können für das psychosoziale Praktikum angerechnet werden und/oder gelten – die Zustimmung der jeweiligen Lehrgangleitung vorausgesetzt - als Arbeitszeit im Rahmen der Abschlussarbeit der fachspezifischen Ausbildung.

Voraussetzung für die Durchführung eines Forschungsprojekts ist eine Projektbeschreibung durch die betreuenden LehrtherapeutInnen oder MitarbeiterInnen und die Genehmigung und Budgetierung durch die Direktion der la:sf. Die Zusammenstellung einer Projektgruppe obliegt dem Projektleiter/der Projektleiterin – er/sie begleitet das Forschungsprojekt bis zu dessen Abschluss und Publikation.

Geplante, aktuelle sowie abgeschlossene Forschungsprojekte werden auf der Homepage der la:sf sowie im Rahmen der Fachzeitschrift „Systemischen Notizen“ publiziert.

## **Literatur**

Stierlin H (2001) Vorwort. In: Hain P: Das Geheimnis therapeutischer Wirkung. C. Auer, Heidelberg

© Univ.Doz. Dr. Konrad P. Grossmann

Psychotherapeut (SF), Supervisor, Lehrtherapeut für systemische Familientherapie (la:sf Wien),  
Lehrbeauftragter an der Universität Klagenfurt und der Fachhochschule für Soziale Arbeit (Linz)  
Fachautor

DSA Ina Manfredini

Psychotherapeutin (SF), Supervisorin; Leiterin der Lehranstalt für systemische Familientherapie,  
Lehrbeauftragte der FH für Sozialarbeit Wien, Mitarbeiterin der Akutbetreuung Wien, Mitglied  
der Kommission II des Menschenrechtsbeirates